

Harry Potter - Das Licht der Schwarzen Pagode

Von CaptainHarlock

Kapitel 11: Kapitel 11.

Kapitel 11.

Autor: CaptainHarlock

Pairing: Harry/----- Noch Geheim^^

So, hier kommt Kapitel 11.leider noch nicht beta gelesen, doch sobald ich die betaversion habe stell ich sie natürlich on

Kommentar: So, das hier ist meine erste Harry Potter Fanfic. Ich berücksichtige nur die Bücher 1-5, sämtliche Abweichungen der Story, so wie das Verhalten der Charas sind von mir beabsichtigt. Disclaimer wie immer, gehört alles Mrs J. K. Rowling und mir nichts....leider^^

+++++

„Harry, jetzt beeil dich doch mal. Alle warten nur auf dich, ich hab dir gestern noch gesagt, pack deine Sachen früh genug.“ Hermine stand mitten im Zimmer während Harry seinen Zauberstab immer wieder hin und her schwang, um ihn herum flogen seine Sachen durch den Raum.

„Ist ja gut Mine, ich mach ja schon so schnell ich kann. Aber es würde schneller gehen wenn du nicht nur meckern würdest, sonder mir nebenbei auch noch hilfst.“ Erwiderte der schwarzhaarige und ließ dabei seine Kleider im Koffer verschwinden.

Hermine stöhnte leise auf und half ihm dann tatsächlich, aber nicht ohne ihn immer wieder daran zu erinnern wie spät es war. „In dreißig Minuten sollen wir deinen Onkel auf dem Stützpunkt treffen.“ „Ich weiß Mine, wenn ich auch nicht versteh warum. Der Plant sicher irgendwas, ich hab so ein ganz komisches Gefühl.“

„Bist du endlich fertig?“ tönte Tonks stimme aus Harry's Wohnzimmer, kurz darauf

stand sie mit Remus in der Schlafzimmertür und sahen zu wie die letzten Sachen im Koffer verschwanden und Harry ihn schwungvoll schloß. „Fast fertig, nur noch meine Umhängetasche, meinen Rucksack und Cassy einpacken, dann können wir los.“ Antworte Harry und schrumpfte den Koffer um ihn ihm Rucksack zu verstauen.

Den hatte er tatsächlich bereits am gestrigen Abend gepackt, ebenso seine Umhängetasche. Cassy saß auch bereits neben der Tasche und mauzte vergnügt auf, sie schien zu ahnen das ein Abenteuer im begriff war zu beginnen. Harry hielt seine kleinen pelzigen Gefährtin die Tasche hin und sie schlüpfte hinein.

Er wartete bis sie es sich richtig gemütlich gemacht hatte bevor er sich zu seinen Freunden umdrehte. „Okay, lasst uns endlich gehen, irgend jemand meinte glaub ich das wir spät dran sind.“ Dabei schielte er mit einem grinsen zu Hermine, was diese mit einem empörten schnauben zur Kenntnis nahm und losmarschierte.

Tonks und Remus fanden das ungeheuer komisch und kicherten leise während sie zum Kaminzimmer gingen wo Kazumi und Ryo warteten. „Schön, jetzt wo wir vollständig sind können wir ja endlich los.“

Gemeinsam flohten sie.

Als die Gruppe endlich auf dem Stützpunkt ankam, erwartete man sie schon. Samuel und Kei standen neben Christopher Masuda, Harry sah sich um. „Wo ist den Sergant Honza?“ fragte er seinen Onkel. „Der kümmert sich um die Drachen, damit die auf dem Transport nicht durchdrehen.“ Erklärte Christopher und deutete allen an ihm zu folgen.

Gemeinsam verließen sie das Gebäude und stiegen in zwei Geländewagen. „Also Onkel Christopher, wie willst du uns nach England Bringen.“ Damit stellte Harry die Frage die alle bewegte. „Na wie schon, per Flugzeug natürlich!“ mit einem geradezu unschuldigen Schulter zucken und einem Deut nach vorne beantwortete der Oberst die frage seines Neffen.

Sie näherten sich den Hangaren und vor einem stand eine gewaltige Maschine von Flugzeug. Die Geländewagen fuhren um die Maschine herum zum Heck wo man noch dabei war großen Mengen an Material zu verladen. „Das ist eine Amerikanische C-5 Galaxy, Japan hat vor zwei Jahren drei davon erworben. Mit der geht's nach Groß Britannien, unser Ziel ist ein NATO Stützpunkt in Schottland. Das ganze wird als Zwischenlandung für einen Flug nach Italien getarnt, um die Tarnung perfekt zu machen, fliegen wir sogar erst zu einem Stützpunkt in den Vereinigten Staaten.“

Alle folgten den Ausführungen von Christopher und sahen dabei zu wie eine sehr große Box im Heck des Flugzeugs verschwand. „Und wie werden die Drachen transportiert?“ fragte Harry. „Die sind grade an Bord gebracht worden, in der Box sind sieben Drachen untergebracht gewesen.“ Erklärte Isamu Honza, der jetzt zu der Gruppe stieß. „Und keine sorge Harry, deinem Kumpel Sky geht es sehr gut.“ Versicherte der Sergant und man ging gemeinsam an Bord.

Christopher erklärte dabei wie es jetzt weiter gehen würde. „Also, wir haben insgesamt zwei Häuser erworben, eines in Hogsmeade, und eins in der Winkelgasse. In

Hogsmeade werden wir ein modernes Café eröffnen, etwas wo sich junge Leute wohl fühlen. Die Drachenreiter werden westlich der Schule in den Bergen untergebracht werden. Insgesamt werden jetzt fünfundzwanzig Mann mitgehen, Samuel wird dabei das Kommando haben.“

Das brachte den großen dunklen Samuel Wesker doch etwas aus dem Takt. „Was, warum ich den?“ fragte er und erntete dafür eine menge Lacher. Christopher klopfte ihm auf die Schulter und lächelte ihn an. „Bei dir sind die Leute in guten Händen.“

Doch Harry's Onkel wurde danach wieder ernst. „Es gibt da aber noch etwas, ihr bekommt noch Hilfe von unerwarteter Seite. Meister Feng, der Vorsitzende des Magischen Rates stellt uns zwei Spezial Agenten, die er selber ausgewählt hat, zur Seite.“ Zwei Personen die bisher völlig unentdeckt geblieben waren traten vor, es waren ein Junge und ein Mädchen.

Harry schätze das beide nicht älter waren als er selber, beide hatten schwarze Haare. „Stellt euch doch bitte vor.“ Bat Christopher und das Mädchen trat vor, sie hatte Jadegrüne Augen und hüftlange schwarze Haare. Die Modische kurze Jacke und die enge Stoffhose die sie trug, betonten ihren schlanken Körper. „Ich heiße Ai Juan Chang und bin sechzehn Jahre alt.“ Ihre Stimme hatte etwas von einer Melodie an sich und als sie dann auch noch lächelte war Harry sich sicher das sie in Hogwarts sehr viel Aufmerksamkeit bekommen würde.

Der Junge war eher das Gegenteil, er hatte kurze schwarze Haare und dunkle Augen. Sein Körper war eher der eines Profi Athleten, seine Kleidung wirkte auch eher militärisch und praktisch, als modisch. „Mein Name ist Hu Long Feng, ebenfalls sechzehn Jahre alt.“

Harry ging auf beide zu und begrüßte sie. „Freut mich euch kennen zu lernen, ich bin Harry James Potter. Wir sind für jede Art Hilfe dankbar.“ Danach war mehr oder weniger das Eis gebrochen und man begann sich kennen zu lernen.

Christopher drängte mehr oder weniger dann aber zur Eile, schließlich dauert der Flug bis nach Amerika etwas, und danach mussten sie ja noch weiter nach England. Also nahmen sie alle im Flugzeug Platz, alle bis auf Harry. Der ließ sich von Sergeant Honza zeigen wie er in die Kiste kam in der Sky war.

Etwa eine knappe halbe Stunde später stand Christopher mit Kazumi zusammen auf dem Dach des Hauptquartieres und sahen zu wie die gigantische Transportmaschine vom Hangar in Richtung Startbahn rollte. Das dröhnen der vier gewaltigen GeneralElectric Triebwerke war selbst bis zu ihnen zu hören. Kazumi hielt sich die Ohren zu und sah besorgt dem Flugzeug nach als es sich immer weiter entfernte.

+++++

Im Grimauldplatz herrschte ein geschäftiges Treiben, in den letzten Tagen kam es verstärkt zu Todesser Überfällen. Und dazu begann auch bald wieder die Schule, und für Minerva McGonagall bedeutete das alles nur eins, mehr und mehr stress. Dazu

kamen aber noch Sorge, Sorge um Harry Potter, Hermine Granger und Remus Lupin. Um Tonks machte sie sich nicht so viele sorgen, Minerva war sich sicher das diese Junge Frau mit allem fertig werden konnte wenn es sein sollte.

Eigentlich wollte sie in der Bibliothek der Familie Black nach einigen Büchern schauen, doch als sie die Tür erreichte sah sie das sie nur angelehnt war. Stimmen drangen an ihr Ohr, zwei Stimmen um genau zu sein. Was ausserhalb der Familie McGonagall kaum einer wusste, die gute Minerva war ungeheuer neugierig. In ihrer Jugend hatte ihre diese Tatsache mehr als einmal Schwierigkeiten eingebracht.

Deshalb bewegte sie sich jetzt vorsichtiger um die beiden Stimmen zu belauschen, diese Stimmen die anscheinend ihrem Kollegen und Direktor Albus Dumbledore, und Alastor Moody gehörten.

„Albus, wie wollen wir vorgehen. Wenn Potter und Granger wie du annimmst bald wieder auftauchen, keiner weiss wo sie waren, noch mit wem sie zusammen waren. Am besten wäre es wenn du den beiden verwehrst zurück nach Hogwarts zu kommen.“ Moody stimme hatte etwas an sich das zeigte wie ernst es ihm war.

„Ich weiss Alastor, ich weiss. Doch was dann, das Ministerium hat für den ersten September eine Schutztruppe für den Hogwarts-Express bereit gestellt. Das bedeutet das es auf dem Bahnsteig und auch während der Fahrt nur so vor Auroren wimmeln wird. Wenn wir beiden verbieten würden zurück zur Schule zu gehen, würde sich die Auroren einmischen. Das wäre nicht gut. Und wenn der Minister wie angedroht einen Trupp Auroren für Hogwarts abstellt, können wir dort am ende auch nicht mehr Unternehmen ohne das wir entdeckt werden.“ Minerva konnte nicht glauben was sie da hörte, wie konnte Albus nur so etwas sagen.

„Nein Alastor, wir machen das anders. Ich werde gleich in den Fuchsbau reisen, vielleicht können wir unsere kleinen Unruhestifter Abfangen und festsetzen bevor etwas passiert. Wenn wir sie erst einmal haben, werden wir sie mit den richtigen Mitteln schon unter Kontrolle bekommen.“ Jetzt war Minerva einfach nur geschockt, sie musste sich sehr zusammenreißen um leise zu sein.

Da waren schritte die auf die Tür zukamen, sie konzentrierte sich und nahm ihre Katzengestalt an um sich zu verstecken. Ihre Katzenaugen folgten Albus Dumbledore wie er die Bibliothek des Hauses verließ. Kurz darauf kam auch der alte Auror, er ging einfach vorbei und schien sie nicht zu bemerken.

+++++

Diese Art zu Reisen war sehr bequem fand Harry, dieser Flug auf Muggelart war recht angenehm und sanft. Natürlich gab es schnellere arten zu reisen, doch mit so vielen Leuten und Material war es die einfachste und unproblematischste Lösung.

Selbst der Zwischenstop in den Vereinigten Staaten war okay gewesen, und das obwohl die meisten das Gegenteil sagten. Es war nur merkwürdig, die Amerikanischen

Soldaten wirkten alle sehr kurz angebunden und redeten kaum. Das einzige was Harry heraus bekommen hat war, das die Basis sich im Südlichen Nevada befand und wohl sehr geheim war.

Als man die Gastfreundschaft der Amerikaner nicht mehr länger strapazieren wollte und sich auf machen wollte nach England, konnte man sehen das ihre Gastgeber wieder ruhiger Atmeten.

Das war jetzt schon eine ganze weile her und alle gingen irgendeiner Aufgabe nach, Harry wurde von einigen Soldaten zum Kartenspielen eingeladen. Und seit knapp zwei Stunden saß er mit sechs anderen zusammen und spielte Poker.

„Oh Mann, also ihr habt fast alle Bilder auf euren Karten. Ich hab bloß eine 8, 9 und 10, und nur zwei Bilder. Wie schneide ich den da ab?“ das ganze sagte Harry mit der Unschuldsmiene eines Kleinkindes und alle sahen auf seine Karten und stöhnten laut auf. Er hatte nur Herzkarten, und die beiden Bilder waren der Bube und die Dame. Ein guter alter Straight Flush lag da auf dem Tische und der junge Mann sah noch immer völlig Unschuldig in die Gesichter der anderen. Und dieser Gesichter sahen alle aus als würden sie ihn am liebsten nach allen Regeln der Kunst Verprügeln. „Was den, hab ich etwa gewonnen?“ mit dieser frage hatte Harry den bogen aber überspannt, ihm flogen plötzlich die Karten und Spielchips um die Ohren, sogar ein Sitzkissen war dabei und ließ Harry lachend zu Boden gehen.

Alle die das mitbekommen hatte waren am Lachen, alles im allen herrschte gute Laune. Doch das sollte sich jetzt ändern, die Tür die zum Cockpit führte öffnete sich und ein Mitglied der Crew kam. „Wir erreichen in fünfzehn Minuten den Abwurfpunkt.“ Sergant Honza rief sofort seine Drachenreiter zusammen und ging mit ihnen nach unten in den Laderaum.

„Was soll das mit dem Abwurfpunkt?“ fragte Harry Samuel, dieser schaute jetzt ziemlich verlegen aus und räusperte sich. „Nun, also Harry....ich weiss nicht wie ich es dir sagen soll. Also wir können ohne Probleme bei der nächsten Landung aussteigen, nur du und deine Freund sind da eine andere Sache. Es besteht ein großes Risiko das man euch erkennt.“ Damit bekam er auch die Aufmerksamkeit der anderen, Tonks wechselte mit Kei einen Blick und stellte sich dann neben Harry bevor sie sich an Samuel wandte.

„Was heisst das genau jetzt?“ Kei übernahm es das zu beantworten. „Also, ihr werdet auf den Drachen sitzen und abspringen.“ Alle Gesichter zeigten einen gewissen Anflug von Panik, fast alle. Denn Harry begann von Ohr zu Ohr zu grinsen und machte sich sofort auf den Weg hinunter in den Laderaum.

Tonks und Hermine sahen mit flehendem Blick zu Kei und Samuel. „Muss das wirklich sein, ich hab doch schon Probleme auf einem Besen, wie soll das erst auf einem Drachen werden?“ Hermine war mehr als nicht begeistert, das drückten nicht nur ihre Worte aus, sondern auch ihr gequältes Gesicht.

Doch Samuel ließ sie ihre Sachen packen, er kümmerte sich dabei um die von Harry. Als alles bereit war führte er sie hinunter in den Laderaum. Dort war die

Transportkiste der Drachen inzwischen geöffnet worden.

Die Drachen waren völlig ruhig, und ausser dem Sattel trugen sie noch nichts. „Also, wer fliegt bei wem mit?“ fragte Samuel die Freunde. „Ich fliege mit Harry.“ Alle schauten zu Tonks, ihre Worten kamen wie aus der Pistole geschossen. Sie wurde leicht rot um die Nasenspitze als sie merkte wie alle sie ansahen, nur Kei grinste sie an. „Na dann geh schon.“ Meinte die junge Asiatin mit einem Lächeln und deutete dabei ins innere der Transportbox.

Das ließ Tonks sich nicht zweimal sagen und rauschte davon, Harry fand sie ganz am ende der Box wo er dabei war Sky's Sattel zu überprüfen und seinen Rucksack daran fest zu machen. „Harry, hast du noch Platz für einen Passagier.“ Dabei grinste sie ihn frech an.

„Okay.“ War seine Antwort, und ein einfaches ehrliches Lächeln. Sky hob plötzlich seinen Kopf und gab einige knurrartige Töne von sich. „Wir sollen uns wohl beeilen meint er, also los Tonks.“

Harry stieg in den Sattel und half Tonks dann hinauf, sie setzte sich so dicht es ging hinter ihn und legte dann ihre Arme um seine Taille. „Du darfst auf keinen Fall loslassen Tonks, unter keinen Umständen darfst du loslassen.“ die Junge Frau nickte und schmiegte sich so eng an Harry wie es nur ging.

Was sie aber nicht ahnte war, das Harry in dem Moment am liebsten Laut aufgeschrien hätte. Den so etwas wie ein Stromstoß durchfuhr ihn, und sein Magen begann merkwürdig zu rebellieren als wenn etwas in seinem innerem herum flattern würde.

-Oh Merlin, was ist den jetzt bloß los.- Harry versuchte seine durcheinander gebrachten Gedanken zu Ordnen, vor ihm begaben sich die anderen Drachen bereits zum Ausgang der Transportkiste. Sky schien zu ahnen das etwas mit seinem Reiter nicht stimmte und erhob sich dann selbständig um sich vor zu bewegen.

Das schwanken der schweren Schritte ließ Harry wieder klar denken für den Moment, er festigte seinen Griff am Sattel und drehte seinen Kopf zur Seite um noch einmal nach Tonks zu sehen. Diese lächelte ihn an und verstärkte damit das flattern in Harry's Magen und der Jungen Mann ahnte was los war. -Bei Merlin und Morgana, hab ich mich etwa in Tonks verliebt. Oh Nein, was soll ich jetzt machen....stimmt das überhaupt....irre ich mich vielleicht. Alleine wird ich das nicht lösen, ich.....mit wem soll ich reden....Remus....nein...ganz schlechte idee.....Kei.....vielleicht.....ja...Kei. Ich muss mit ihr später reden. Sie kann mir sicher einen Rat geben, sie ist eine Frau, sie wird mir helfen können.- in seinen Gedanken klang das nach einem Plan, doch bevor er das machen konnte, mussten sie erst mal raus aus diesem Flugzeug.

Harry richtete seine Gedanken wieder aufs hier und jetzt und sah nach vorne wo in diesem Moment die Heckluke der C-5 geöffnet wurde. Wie ein Orkan fegte plötzlich ein Wind durch den Laderaum und sog alles was nicht fest war nach draußen. Die großen Drachen benutzten ihre mit Krallen bewährten Klauen um sich am Boden fest zu halten. Ganz vorne in der Reihe stand Sergeant Honza, er drehte sich mit mühe um und gab nachdem er alle noch einmal genau angesehen hatte per Handzeichen das

Startzeichen.

Nach einander sprangen dann alle aus der Luke, Harry konnte spüren wie sein Puls sich beschleunigte als er endlich an der Reihe war. Vorsichtig ließ er Sky vorgehen bis knapp vor die Kante, noch ein letztes mal überzeugte er sich das Tonks sich auch wirklich festhielt.

Dann gab er Sky den letzten anstoß und schon sprang er. Harry presste seine Kiefer aufeinander als sie fielen und sich wie wild drehten, so etwas hatte er noch nie erlebt, Tonks schrie die ganze Zeit. Oben, unten, rechts, links. Es war als wenn die Naturgesetze für Richtungen außer kraft gesetzt waren. Mit großer Anstrengung streckte Harry seinen Geist nach dem seines Drachenpartners aus und spürte die Verbindung.

Das drehen ließ nach, immer mehr bis es aufhörte. „Jetzt.“ stieß Harry leise aus und Sky reagierte sofort, er faltete seine Flügel aus und stoppte so das fallen. Jetzt schwebten sie hoch über den Wolken und Harry merkte wie Tonks sich hinter ihm entspannte, vor allem schrie sie ihm nicht mehr mit voller Lautstärke ins Ohr.

Rechts unten konnte Harry die anderen Drachen erkennen und ließ seinen geflügelten Partner sanft nach rechts unten gleiten. Sie schlossen schnell zu den anderen auf und ließen sich dann von Sergeant Honza, der die Formation leitete zu ihrem Ziel führen.

Und dieses Ziel war eine Talsenke irgendwo in den Schottischen Highlands, die Gruppe landete in der Nähe eines kleinen Flusses neben einem Zelt in grünem Tarnmuster. „Ah, endlich geschafft.“ Stöhnte Tonks erleichtert. Sie hatte den Flug gut überstanden, bei Hermine sah das anders aus. Die Braun haarige war nach der Landung zum nächsten Gebüsch gerannt, und schien sich das Mittagessen noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen.

+++++

Kei war nervös, sie war in einem fremden Land, und in einer noch viel fremderen Stadt. Immer wieder ertappte sie sich dabei wie sie Tokyo mit London verglich, und immer verlor London dabei. Den ersten Vergleich zog sie nach der Landung und verglich ihren Heimatstützpunkt mit ihrem Zielstützpunkt. Und der Stützpunkt der Royal Air-Force verlor mit fliegenden Fahnen.

Wo kämen sie den hin wenn sie auf ihren Stützpunkt in Japan einfach eine Abteilung ausländischer Soldaten landen lasse, und dann am ende gemütlich durchs Haupttor geleiten würde. Aber genau so war es hier, Kei konnte darüber am Ende nur mit dem Kopf schütteln.

Samuel hatte sie danach auch sofort aufgeteilt, eine Gruppe ging nach Hogsmeade wo ein kleine Gruppe dabei war das Café und somit auch ihren dortigen Stützpunkt aufzubauen. Die zweite Gruppe ging nach London in die Winkelgasse.

Gestern war das gewesen, und jetzt stand Kei hier an einem festgelegten Treffpunkt in der Nähe des Tropfenden Kessels um Harry und die anderen Abzuholen, sie schaute immer wieder nervös auf die Uhr. Langsam aber sicher wurde es spät, morgen mussten sie pünktlich in Kings Cross sein, und vorher benötigten Harry und seine Freunde noch ihre neuen Schulsachen. Das bedeutet dass sie in die Winkelgasse mussten, und das war wirklich nicht so ungefährlich.

Mit einem Knallen erschien der Fahrende Ritter und ein recht große Anzahl an Fahrgästen stieg aus, einer war ein Junger Mann mit dunklen Lila Haaren und Sonnenbrille. –Ist der nicht mehr ganz dicht.- Schoss es Kei durch den Kopf als sie Harry erkannte, der kam langsam auf sie zu und lächelte. „Hi...“ sie schnitt ihm sofort das Wort ab und fuhr ihn leise aber bestimmt an. „Sag mal spinnst du, du kannst doch nicht einfach in den Fahrenden Ritter steigen. Was wenn du erkannt wurdest?“ „Beruhige dich bitte, ich wurde aber nicht erkannt, Remus hat mich doch mit einem Tarnzauber versehen. Das du mich erkannt hast war aber klar, schließlich kennst du mich so ja auch.“

Kei sah an ihm vorbei und konnte augenscheinlich eine kleine Familie erkennen die in Richtung Tropfender Kessel ging. Die Mutter der kleinen Familie sah einmal zu Kei hinüber und nickte ihr dann kaum merklich zu. „Also gut, lass uns am besten gehen. Wir müssen heute noch Einkaufen.“

Die beiden machten sich auf den Weg, Harry sah sich immer wieder vorsichtig um, plauderte dabei aber locker mit seiner Begleiterin. „Das Versteck für die Drachen ist erste Sahne, Honza würde aber gerne ein paar zusätzliche Sachen haben. Vor allem Verpflegung, den Leuten hängen die Armeekonserven wohl langsam zum Halse raus.“

So erreichten beide das Lokal hinter dem es zur Winkelgasse ging, Harry verstummte und richtete seine gesamte Aufmerksamkeit auf seine Umgebung. Der Schankraum des Tropfenden Kessels war noch genau so wie er es in Erinnerung hatte, und er war auch gut besucht. Kei drängte ihn vorsichtig weiter bis sie endlich die Winkelgasse erreichten.

Als sich die Mauer öffnete und die Verkaufsgasse vor ihm erschien, spürte Harry wie sein Puls sich erhöhte und sein Herz aufgeregter klopfte. Das brachte ihn auch dazu wieder an den Sprung aus dem Flugzeug zu denken, und das er mit Kei sprechen wollte. „Ach Kei, ich...also, können wir uns wohl nachher mal unterhalten? Ich brauche unbedingt deinen Rat, es wäre wirklich wichtig.“ fragte Harry sie und erntete einen erstaunten Blick. „Sicher Harry.“

Das Haus in das Kei ihn schließlich führte, lag gegenüber von Olivanders. Niemand nahm Notiz davon als die beiden das Haus betraten. Samuel begrüßte Harry auch sogleich. „Gut das du hier bist Harry, dann scheint ja alle gut gegangen zu sein. Deine Freunde sind bereits oben, und da wartet sogar noch jemand auf dich.“

Harry ging nach oben und fand auch schnell Hermine, diese hatte einen Brief in der Hand und sprach mit Remus. Sein Blick glich aber etwas anderem, etwas das sein Herz höher schlagen ließ. „Hedwig.“ rief er und die Eule erhob sich mit erfreutem Laut von

der Stange auf der sie saß und flog auf ihren Herren zu.

+++++

Der neue Morgen kam viel zu schnell wie viele meinten, im ganzen Haus herrschte Aufregung, Harry versuchte seinen Koffer zu packen, doch er hatte einfach zu viele Bücher. Aber Hermine war nicht besser, sie hatte nicht weniger Lesestoff.

Tonks war schon früh aufgebrochen, zusammen mit Ai und Hu um sich dann mit ihnen im Hogwarts-Express zu treffen. Samuel drängte sie dann zum Aufbruch, und per Teleportation ging es dann los.

Harry ging mit festen Schritten voran, sie durchquerten die King's Cross Station und hielten auf Gleis Nr. 10 zu. „Bleibt zusammen.“ ermahnte Samuel, der am Ende der Gruppe ging. Der Geheime Durchgang zum Gleis 9 $\frac{3}{4}$ jetzt in Sicht, und damit eine recht große Gruppe von Rotschöpfen. „Wir bleiben nicht stehen.“ Beschloß Harry.

Je näher sie kamen, um so mehr war Harry sich sicher das er bisher noch nicht erkannt worden war. Aber Hermine würde sie sicher gleich erkennen, auch wenn sie etwas anders aussah als früher. Und Harry behielt recht.

Denn Ginny zeigte plötzlich in ihre Richtung, und es kam Bewegung in die Weasley Meute. Aufgeregt kamen sie auf die Gruppe zu, Ron schubste Harry recht unsanft beiseite und baute sich zusammen mit seiner Mutter vor Hermine auf. „Hermine Granger, wo warst du? Du kannst doch nicht einfach so verschwinden, damit setzt du deine Schulausbildung aufs Spiel Kind.“ Bei den letzten Wörtern überschlug sich Mrs. Weasleys Stimme und sie versuchte sich noch größer zu machen.

Doch das ging völlig nach hinten los, den Hermine schoss scharf und ohne Gnade zurück. „Was ich in meinen Schulferien mache, und wo ich hinfahre, ist ganz alleine meine Sache. Und mir mit einem Schulrauswurf zu drohen finde ich das letzte, das sind in meinen Augen Todesser Methoden. Des weiteren, ein Rauswurf aus der Schule wegen meiner Ferien ist völlig Gesetzeswidrig. Und jetzt lasst uns weiter gehen, ich will noch ein vernünftiges Abteil im Zug bekommen.“ Damit schien das für Hermine erledigt zu sein, sie hackte sich auf Harry's rechter Seite ein und zog ich praktisch durch den geheimen Zugang.

„Das hast du einfach spitze gemacht Mine.“ Flüsterte Harry seiner besten Freundin zu bevor sie endlich auf dem Bahnsteig standen und vor sich die Rote Lok erblickten.....